



Galerist Kuno Fischer vor dem Plakatporträt des Fotografen Michel Sima.

BILD ADRIAN STÄHLI

Galerie Fischer, Luzern

# Künstler und Werk in Nahaussicht

**Michel Sima porträtierte in Paris berühmte Künstler bei ihrer Arbeit. Seine Fotos offenbaren den verborgenen Kern von Künstlern und ihrem Schaffen.**

VON URS BUGMANN

17-jährig ist Michel Sima (eigentlich Michael Smajewski), der Sohn einer wohlhabenden jüdischen Familie in Polen, als er 1929 nach Paris geht. Er arbeitet in der Bildhauerklasse und fotografiert Tagesereignisse für Zeitschriften. Bei Ausbruch des Krieges wird er 1939 ins polnische Regiment eingezogen, aber für wehrunfähig erklärt. Beim Einmarsch der Deutschen in Frankreich flieht Sima in die Pyrenäen, 1942 wird er von den Franzosen verhaftet und ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Schwer krank kehrt er 1945 nach Frankreich zurück.

### Bildband über Picasso

In Antibes fotografiert Michel Sima 1946 Picasso bei der Arbeit an seinem Gemälde «La joie de vivre». Dabei entstehen Fotografien, die den Künstler porträtieren und zugleich Einblick in seinen Schaffensprozess geben. Die Aufnahmen werden 1948 in dem Buch «Picasso in Antibes» veröffentlicht. 1954 erscheint das Buch «21 visages d'artistes». Von der Druckqualität ist Sima derart enttäuscht, dass er seinem fotografischen Schaffen ein Ende setzt.

### Freundschaftlich verbunden

Michel Sima ist, das zeigen seine Künstlerporträts, ein zurückhaltender und aufmerksamer Fotograf. «Jedes Foto von Sima», schreibt die Kunstkritikerin Erika Billeter in der Monografie, die Kuno Fischer von der Luzerner Galerie Fischer mit ihr zusammen realisiert hat, «wird zu einer Reise in die Psyche des jeweiligen

Künstlers. Es weist über den Abbildungscharakter hinaus auf eine Interpretation des Zusammenhanges von Schaffendem und Geschaffenen, von Künstler und Werk.»

Sima lässt die Künstler posieren, doch die Fotografien zeigen, dass die Porträtierten ihre Pose vergessen und in der Umgebung ihres Werks etwas von ihrem Wesen verraten. Diese Offenbarungen sind oft überraschend und lassen erkennen, dass der Fotograf mit den Künstlern meist freundschaftlich verbunden war.

**«Jedes Foto von Sima wird zu einer Reise in die Psyche des jeweiligen Künstlers.»**

ERIKA BILLETTER, KUNSTKRITIKERIN

in hochwertigen Silbergelatine-Abzügen, die Jean-Luc Meysonnier, einst Assistent von Sima, angefertigt hat. Es ist die erste Fotografieausstellung in der Galerie Fischer, die dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert. «Ich kann mir sehr gut vorstellen, auch künftig Fotografie auszustellen und anzubie-

### EXPRESS

- ▶ Michel Sima (1912–1987) war ein aussergewöhnlicher Künstlerfotograf.
- ▶ Seine Aufnahmen waren bislang nur als Begleitdokumente zu sehen.
- ▶ Die Galerie Fischer präsentiert sie jetzt mit Ausstellung und Buch.

ten», erklärt Kuno Fischer. «Vielleicht tritt bei uns die Fotografie einmal an die Stelle der Stiche, die im Markt nicht mehr so gefragt sind.»

### HINWEIS

▶ Galerie Fischer, Haldenstrasse 19, Luzern. Bis 22. Dezember. Mo–Sa 10–18 Uhr. Erika Billeter/Kuno Fischer (Hrsg.): Michel Sima. Künstler im Atelier. Benteli, 224 Seiten, Fr. 78.–. ◀